

stere scheint der Brester nach Rochelle nachgegangen zu seyn, als wohin sie sich in der Absicht begeben haben soll, und einige daselbst liegende Schiffe zur nöthigen Verstärkung um so sicherer an sich zu ziehen. Daß sie sich der Meerenge vom Gibraltar genähert, und sich mit der Spanischen Flotte zu vereinigen suche, wird nur von denen erzählt, deren Interesse es ist, das Publicum mit bösen Nachrichten zu beunruhigen. Ein hier bekannt gewordenes Schreiben aus Paris versichert, das dasige Ministerium sey nichts weniger als gewillet, es abernals auf eine Schlacht ankommen zu lassen; so bald Admiral Keppel wieder in See gegangen, habe sich die Flotte wieder dem Brester Hafen genähert, u. s. w. Daß sie wenigstens nicht weit in See gegangen, erhellet aus dem Verluste so vieler Französischen Westindischen Schiffe, welche unsern Kapern und Fregatten in die Hände gefallen sind.

II. Vermischte Nachrichten.

Aus Amerika versichert ein von Newyork gekommener Reisender, daß die Englischen Friedenscommissarien wirklich auf ihrer Rückreise nach England begriffen wären; und daß ein großes Detaschement der Clintonschen Armee nach Connecticut vorrücken würde, um bequemere Winterquartiere zu haben, als welche auf Newyork und Longeyland so eingeschränkt ausfallen würden für eine Armee, die mit Inbegriff der Deutschen und Amerikanischen Corps aus mehr als 30000 Mann bestehe."